



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Erstlich Jesus steigt auff sein Creutz/ gleichwie ein Richter auf seinem
Richter-Stuhl.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

unfehlliche Creuz nach allen Kräfften solle austrecken.

1. **JESUS** steigt auf das Creuz/ gleich wie ein Richter auf seinem Stuhl.

2. Er wird daran gehefft/ gleich wie ein Schlacht-Opffer auf dem Altar.

3. Er wird daran erhöht/ gleich wie ein Prediger auf seinem Predigstuhl/ allwo er der ganken Welt prediget und seine Lehr verkündet.

So müssen wir dann / liebste Seelen / diesen Richter fürchten/ diß Veröhn- oder Schlacht-Opffer lieben/ und diesen liebeichen Lehr-Meister anhören.

1. **Jesus** steigt auf sein Creuz / gleich wie ein Richter auf seinem Richterstuhl.

Herrüber kan ich billich sagen. Nunc Judicium est mundi: Von nun an wird die Welt gerichtet. Weilen ich sehe/ **JESUM** / den Höchsten Richter über alle Menschen/ hinaufsteigen auf seinem Richterstuhl. Der **H. Joh. Chrysostronus** macht mir diese Gedanken/ als er mir sagt/ daß das Creuz seine Waag seye: *Cruz statera veritatis, unum elevans confidentem, alterum blasphemantem condemnans.* Eine Waag/ welche einen erhöht/ und den andern erniedriget: diese hat auch den frommen Schächer in die Höhe gezogen/ welcher seine Sünd bekennete/ und hat den andern sincken lassen/ welcher **JESUM** in eben diesem Leben lästerte / nach welcher Waag der Richter das Urtheil gefället/ und den Sentenz über das grosse Werk der Ewigkeit ausgesprochen; du / sagt dieser gnädige doch strenge Richter/ der du erkennest/ daß deine Missethaten solche Straff verdienet haben / und sie von meiner Hand annehmest/ in dem du zu meiner Barmherzigkeit appellirest / wirst in mein Reich eingehen;

Gg

abes

aber du/ der du/ mit Sünden beladen bist / und willst
Gott noch darzu lästern/ anstatt daß du dich meinem
gerechten Urtheil unterwerffen solst / wirst ewig ver-
dammet seyn.

Eines von beyden Urtheilen erwartet uns arme
Adams-Kinder / so viel wir auch seyn. Ach! liebste
Seelen / unser erste Vatter hat uns alle des Todts
schuldig gemacht und declariret! aber so der Baum
des irdischen Paradenß ihm zu einer Waag gedienet
hat/ und der Apffel / welchen er in die Waagschale/
allwo wir alle waren/ gelegt/ uns bis zur Hölle hinun-
ter getruckt hat/ so sehen wir da einen andern Baum/
und eine andere Waag/ an eben denselben Orth/ all-
wo der erste Baum gepflanzet war. Hier ist zu mer-
cken/ daß von vielen H. Vätern ist bewähret wor-
den/ absonderlich von dem Heil. Ambrosio/ *c. 33. in Luc.*
Daß der Berg Calvariae in dem irdischen Paradenß
wäre/ und daß der Baum (dessen Frucht uns ins Ver-
derben gebracht hat) seye an dem Orth gepflanzet ge-
wesen / allwo der Baum des Creuzes aufgerichtet
wurde/ und das Adam an eben diesem Orth begraben
seye; welches fast alle Heil. Vätter glauben/ und Mel-
chior darvon thun/ ausgenommen der einzige H. Hiero-
nymus. *Congruebat enim, (sagt der H. Ambrosius)
ut ibi vitæ nostræ primitia locarentur, ubi fuerant
mortis exordia.*

Es seye wie es will/ unser geliebte JESUS der
andere Adam hältet allda sein grosses Gericht. Das
erste ergangene Urtheil im irdischen Paradenß entwe-
der zu bestättigen oder umbzustossen. Dis Urtheil bet-
stättiget er über diejenige/ welche sich gegen ihm aufleh-
nen/ in dem er sie straffet: hingegen vernichtet er selb-
ges bey denen/ welche die Ruthen gleichsamb küssen/
mit

mit welcher sie gezüchtiget werden/ und welche die Händ
anbetten/ die die Streich führen/ (ich will sagen/ der zeh-
let jene unter die Verdambte/ diese aber in die Zahl
der Auserwählten.

Dieser Punct solte wohl billich auf das genaueste
beobachtet werden/ weilen er von der letzten und höch-
sten Wichtigkeit ist: es ist nicht zu zweiffeln liebste See-
len/ daß kein Mensch ist/ welcher nichts zu leyden hat/
auf was vor Weis es auch seyn mag; es sey gleich in-
nerlich oder äußerlich/ an Leib oder an der Seele; es
scheine gleich von GOTT oder von den Menschen zu
kommen/ wir seyn alle wohnhaft bey dem Schid des
Creuzes; es ist genug daß man Mensch ist/ umb aller-
hand Armseeligkeiten unterworffen zu seyn. Was ist
dann von einem Menschen/ so ein Christ ist/ zu sagen;
in dem das Leyden der Geist und die Seele des Christo-
lichen Glaubens ist/ welcher befiehet/ daß man sich selb-
sten beständig Gewalt anthue: ja was soll nicht derjes-
tige präktiren/ welcher zu der ewigen Glory beruffen
und auserwählet ist; in deme die Glory/ die Beloh-
nung alles Leydens ist. Jetzt wollen wir weiter fort
schreiten.

Wann der ganze Mensch leydet / so ist er dann
ganz an das Creuz geheftet: und wann das Creuz
eine Waag von zweyen Schalen ist/ so ist dann der
Mensch in der einen/ oder in der andern dieser Schaa-
len. Dann wann er mit Gedult leydet/ so ist er in jener
Waagschalen/ welche ihn bis zu dem Himmel erhe-
bet; wann er aber mit Verdruss und Ungedult leydet/
so ist er in der andern/ welche ihn bis in die Hölle ver-
sencket. Ach liebste Seelen! Kan ich hierüber nicht bila-
lich sagen/ was Daniel zum König Balthasar sagte.
Dan. s. Appensus es iustatera. Du bist auf der
Gg 2 Waag

Waag gewogen. Und man fragt dich / auf welcher aus beyden Schalen du liegest? antworte mir / so werde ich dir das Urtheil entdecken / welches auf dich wartet.

Wohlan dann / liebste Christen / wäget jezt all euer Creuz / und sagt mir / meine liebe Brüder und Schwestern / welches seynd euere Creuz gewesen biß zur gegenwärtigen Stund? es seynd schon viel Jahr / daß euch Gott die Gesundheit benommen hat; in dem er euch mit Hauptwehe / Magen-Schmerzen / Grimmen / Schlagfluß und dergleichen geschlagen hat; es seynd schon viele Jahr / daß euch der Stein das Ingewendt zerreisset / das Podagra die Nerven durchschneid / das Hauptwehe den Kopfferspaltet. Daß der Athem will ausbleiben / daß der Leib schon lebendig will anfangen zu faulen und Stück-weiß von euch fällt: wie habt ihr euch dieser Mittel bedienet / welche so mächtig seyn / euch ein so unendliches Guth zu erwerben? jezt ist es Zeit sich zu entschliessen / was man thun will: Nunc iudicium est mundi: Jezt wird die Welt gerichtet. Derjenige Richter / welcher euch durch seinen Mund und Feder fraget / hat sich auf seinem Richtstuhl gesetzt. Habt ihr euer Leyden mit dem seinigen vereiniget? habt ihr seinem Himmlischen Vatter gedanckt; daß er euch mit eben solcher Liebe tractiret als seinen eigenen Sohn? habt ihr ihn gebetten / daß er euer Creuz / und auch die Gedult vermehre? habt ihr versprochen / nicht mehr vom Creuz zu steigen / sondern mit IESU daran zu sterben: so wird er euch sagen: Euge serve bone & fidelis, intra in gaudium Domini tui. Matth. 25. Ey du guter und getreuer Knecht / gehe dann ein in die Freud deines Herrn: welche niemahlen grösser ware / als da er gelit

gelitten. Gehe ein in seine Glory/ dann diß Urtheil ist schon von Ewigkeit her entschlossen/ daß/ wer unseren lebendenden JESU in seinem Creuz und Schmerzen wird gleich seyn/ der soll ihm auch gleich seyn in seiner Herrlichkeit.

Es ist schon lange Zeit/ daß diese Persohn/ jener Verwandte oder Freund einen Proceß gegen euch führet: es ist schon lang/ daß dieser Procurator/ jener Advocat oder Rath euch betrieget und hinter das Licht führt: es ist schon lang/ daß dieser Richter den rechtmässigen Zuspruch eures Proceß hinterhaltet und aufschiebt: indessen lebt ihr in Jammer und Elend; werdet eueres Guths und Nahrung beraubt/ und wann endlich ein ungerechtes Urtheil wird ausgesprochen/ O was vor ein grosses/ grobes und schwehres Creuz ist diß/ wie werdet ihr es nur ertragen können? ach liebste Seelen/ mit resignation; in dem ihr alles den Händen Gottes und seinem Heiligsten Willen überlasset: wann ihr werdet bitten für den/ der den Proceß gegen euch führt; für den Advocaten/ der ihm darzu Anleitung giebt; und für den Richter/ der eurem Gegentheil wohlgeneigt ist: O wie groß wird alsdann die Glory seyn/ die euch erwartet! O wie glückselig wird das Urtheil eurer Ewigkeit seyn! O wie nahe werdet ihr alsdann zu JESU in dem Himmel kommen! dann/ darnach wird kein Creuz/ kein Schmerz und kein Leiden mehr seyn. Aber hingegen/ wann ihr euch bey jedermann über euer Creuz beklaget; wann ihr eurem Gegentheil/ eurem Advocaten und eurem Richter alles Ubel ja den Teuffel selbstem auf den Hals wünschet; wann ihr euch über die Göttliche Vorsichtigkeit beklagt/ daß sie solches über euch verhenget/ wann ihr ein jaghabftes/ unandächtiges und verdrießliches Leben führet/

und daß / was eurer Seelen Heyl betrifft / verachtet
oder vergesset; O wie sehr fürchte ich / daß dieser zeit-
liche Verlust deines Proceß / den grossen Proceß deis-
ner Ewigkeit nicht nach sich ziehe; Dann / nunc judi-
cium est mundi. *Joan. 12.* Jetzt wird die Welt ge-
richtet. Der gerechte Richter wird euch richten über
das gute und böse Gesicht / welches ihr ob dergleichen
Creuz gemacht habt.

Endlich ihr Christliche / und mit Jesu gecreuzigte
Seelen; von eurer Gebuhrt an lebet ihr schon in höch-
ster Armuth und Elend; seithero daß ihr in Wittwen-
Stand gerathen / da seuffzet ihr in Verachtung / Ver-
folgung und Unterdrückung; seithero ihr euer Kind
habt verlohren / da habt ihr keine Freud mehr in der
ganzen Welt; von dieser Ungnad an / sendt ihr in steter
Furcht und Mühseligkeit; seithero dieser innerlichen
Verlassenheit / gedunckt euch der Himmel von lauter
Ers zu seyn; seithero dieser empfangener Schmach /
vermeinet ihr die ganze Welt sehe euch darumb an;
seithero ihr eures Amtes entlassen sendt / da lebt ihr in
lauter Verdruss und Widerwillen; seithero dieses in-
nerlichen Streits / ist euer ganzes Leben eine Marter;
mit einem Wort / ihr wendet euch zur rechten oder zur
linken Seiten; hinter sich oder vorsich; alle Orth
seynd mit Creuz besäet. Ach liebste Seelen / mit was
vor einem Aug sehet ihr dergleichen Creuz an? redet
nun und antwortet eurem Richter / welcher das
Urtheil über euch wird aussprechen / wann ihr dem
Creuz den Rücken wendet. Und welcher euch diese
süße Wort wi d sagen / daß ihr einmahls mit ihme in
dem Himme' .oerdet seyn / wann ihr das Creuz mit
ausgestreckten Armen werdet umfangen; in dem er
euch

euch versichert / daß man hier leyden muß / wann man in dem Himmel mit **IESU** regieren will,

2. Wird **IESUS** an das Creutz geheffret / gleich wie ein Ver söhn-Opffer auf dem Altar.

W^{er} in deme ich mich aufhalte / alle die Creutz zu wägen / und alle Menschen vor diß erschrockliche Gericht fordere; so beobachte ich nicht / wie man meinen **IESUM** an das Creutz heffret: und wie das köstliche Holtz des Creuzes / auf welches man **IESUM** setzet gleich als auf einen Richterstuhl / in einen Altar verändert wird / wo man ihn für das Heyl der Welt schlachtet und opffert / und diesen Gedancken lasse ich mir sehr wohl gefallen / nicht so viel weilen er von dem Heil. Leone / dem Wunder-vollen Wohlredner der Heil. Schrift / herrühret / welcher da sagt / daß kein andere Ursach seye / warumb Christus außser der Stadt Jerusaleum ist gecreuziget worden / als das man wüste / daß sein Creutz ein Altar wäre / nicht für die Juden allein aufgerichtet / sondern für das Heyl aller Menschen insgemein. *Ut Crux Christi non templi esset ara, sed mundi.* Dieser Gedancken / sage ich / gefallet mir nicht so wohl / weilen er / wie oben gemeldet / von dem Heiligen Leone an den Tag geben / sondern auch weilen die Auctorität des Heil. Apostels Pauli / *ad Hebr. 5.* dessen discurs und Beweissthumen besser fundiret / uns versichern / daß **IESUS** an dem Creutz ein Opffer abgelegt habe; woraus zu schliessen ist / daß diß vortreffliche Holtz ihm zu einem Altar gedienet habe; und weilen dann diß Schlacht- und Ver söhn-Opffer nach nichts anders seuffzet und trachtet als nur nach Liebe; so verpflichtet es mich / euch zu beschwehren / daß ihr **IESUM** lieben